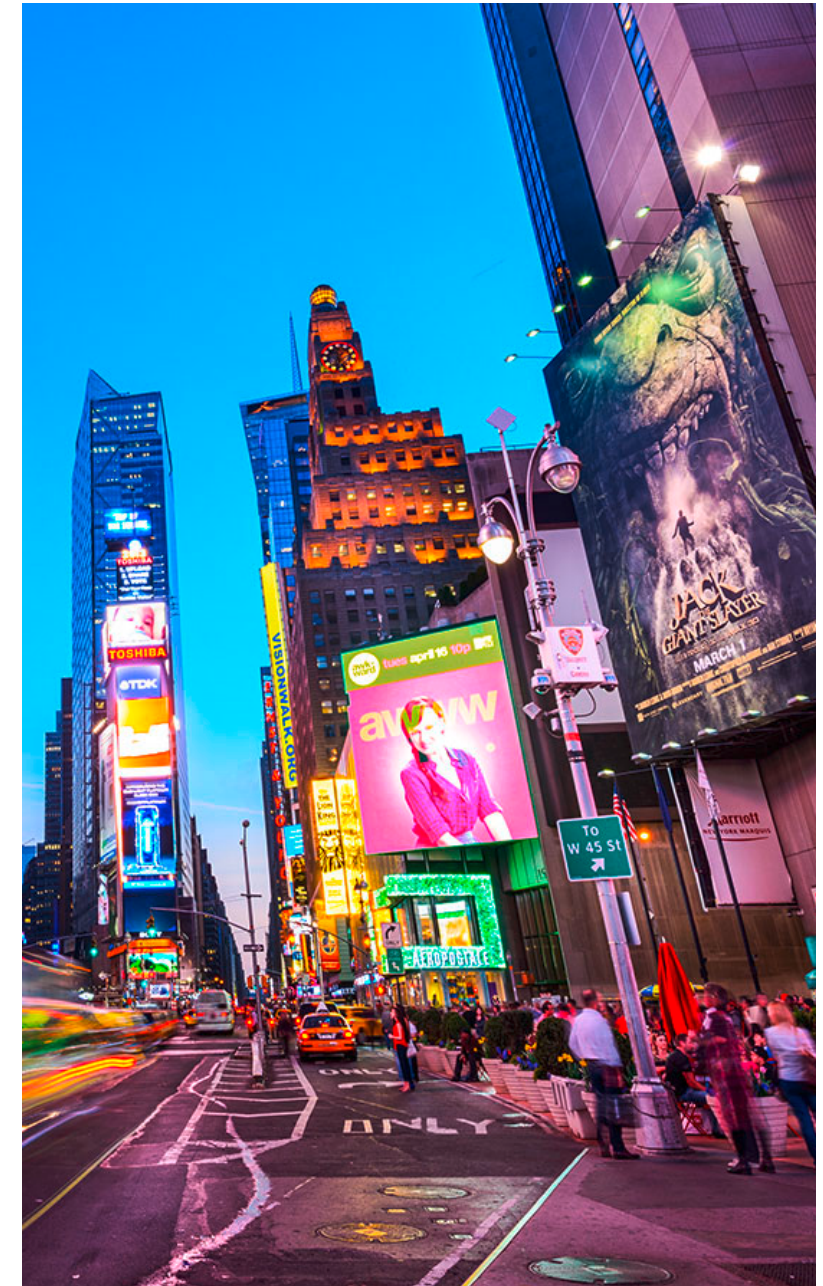


Konzeptdokumentation

Digital Signage



Inhalt

Vorarbeit

Aufgabenstellung	Seite 3
Begrifferklärung	Seite 4
Recherche Mindmap	Seite 5
Inhaltliche Recherche	Seite 6
Technische Recherche	Seite 7
Stilistische Recherche	Seite 8
Projektideen	Seite 9

Projektauswahl

Digitale Litfasssäule	Seite 10
Digitaler Sichtschutz	Seite 11

Vorarbeit

Aufgabenstellung

Zuerst mussten wir uns mit dem Thema «Digital Signage» auseinandersetzen und dazu recherchieren. Danach mussten wir an der Entwicklung, Planung und Erstellung eines Konzepts arbeiten um später eine passende Visualisierung des Konzepts erstellen zu können.

Vorarbeit

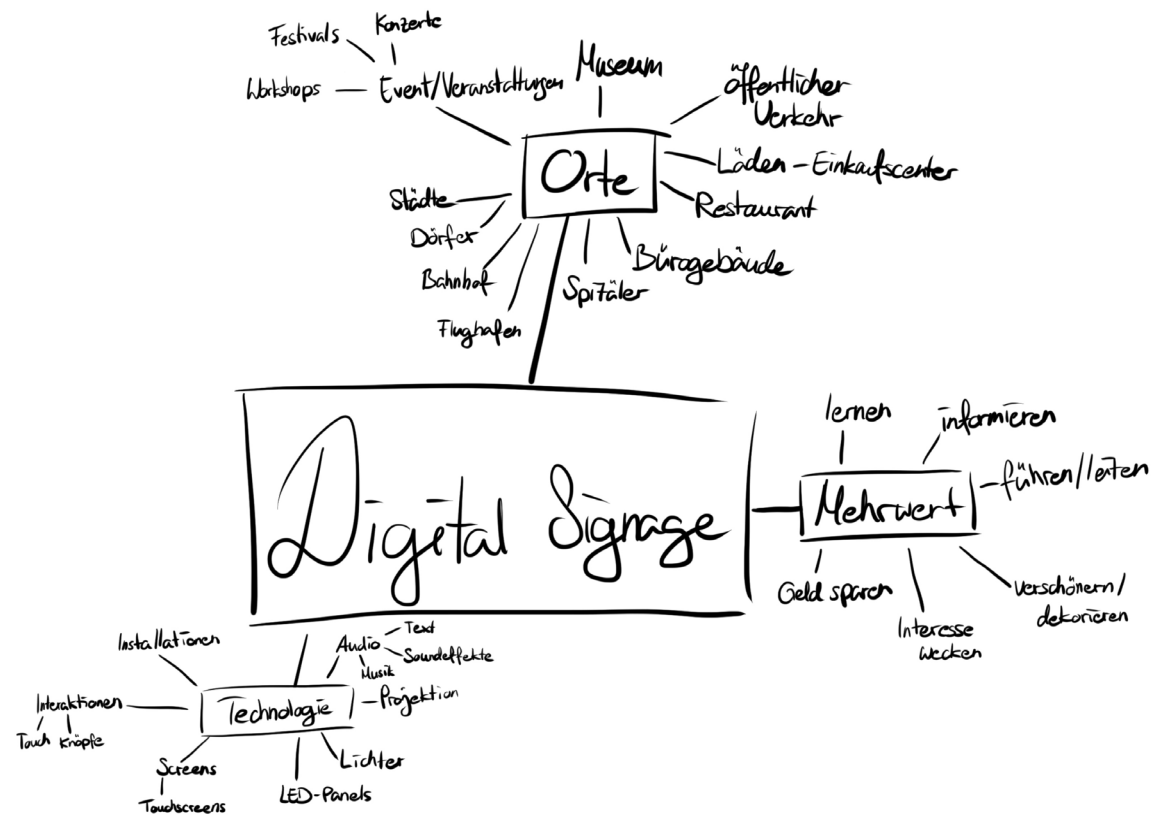
Begriffserklärung

Unter dem Begriff «Digital Signage» verstehe ich, jegliche digitale Anzeigen, mit oder auch ohne Audio, welche als Werbungen, Informationsträger und Kommunikationsmittel funktionieren sollen. Zum Beispiel: Türbeschriftungen, Wegweiser, LED-Displays, Displays und auch Touchscreens welche mit textlichen sowie bildlichen Werbungen oder Informationen bespielt werden, Anzeigetafeln an Haltestellen, elektronische Plakate oder Warn/Informationsschilder im Strassenverkehr, Projektionen oder auch nicht informative sondern visuell interessante Inhalte.

Vorarbeit

Recherche | Mindmap

Für meine Recherche habe ich zuerst nach dem Wort «Digital Signage» auf Google sowie Pinterest gesucht und mir ein Mindmap erstellt, um zu diesem Thema brainstormen zu können. Nachdem ich die Ergebnisse gesehen habe, habe ich mit genaueren Begriffen wie z.B. «digitale Litfasssäule, Plakate, Werbung, Wegweiser, Türschilder» etc. nach Bildern und Beispielen gesucht.



Vorarbeit

Inhaltliche Recherche

Bei der inhaltlichen Recherche wurde mir schnell bewusst, dass man fast alles in irgendeiner Art als Digital Signage darstellen/präsentieren kann. Man kann fast alle Art von Informationen auf einem Display darstellen. Informationen welche sich täglich, wöchentlich, stündlich oder sogar im Minutentakt ändern können. Es können Sachen wie Menükarten in einer Kantine, Restaurant oder einer Mensa digital gezeigt werden.

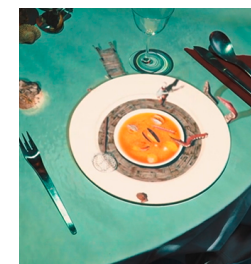
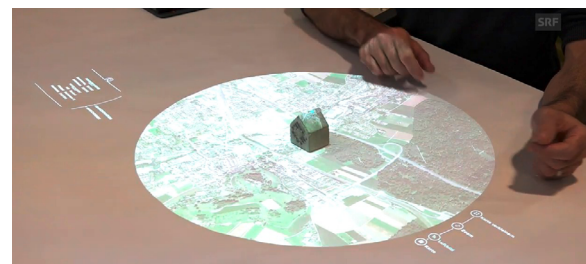
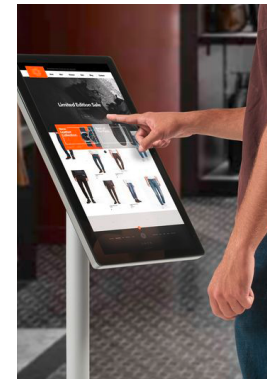
Ebenfalls kann man Sachen zeigen welche in erster Linie keinen informativen Mehrwert haben sondern nur als «Anschaumittel» funktionieren. Zum Beispiel irgendwelche Bilder, Videos, Installationen im und ausserhalb eines Gebäudes.



Vorarbeit

Technische Recherche

Bei meiner technischen Recherche habe ich herausgefunden, dass nicht nur LED-Displays und normale Displays zu «Digital Signage» gehören sondern auch Touchscreens welche auch interaktiv bedienbar sein können, Projektionen mit grossen oder kleinen Projektoren, Multiscreenwände bei denen mehrere Displays aneinander gereiht werden und dadurch eine grosse Fläche einnehmen. Bei Projektionen muss man die Lichtverhältnisse des Raumes oder der zu bestrahlenden Fläche beachten.



Vorarbeit

Stilistische Recherche

Beim Stil gibt es eigentlich nur technische Grenzen. Je nachdem was für einen Screen man nimmt, muss man die Auflösung oder auch die Art des Displays (LED Panel, OLED) beachten. Wenn man interaktive Inhalte erstellt, muss man beachten, dass die Personen erkennen müssen, dass sie an diesem Screen was machen können und die klickbaren Objekte müssen gross genug sein. Informationen sollten einfach und schnell ersichtlich sein.

Vorarbeit

Projektideen

1) Navigation durch Gebäude anhand von «Farbstreifen» auf LED-Panels an der Wand oder Boden. Vielleicht mit VR lösbar. Zimmernummern könnten dann hinweisen wo man sich im Gebäude befindet und in welche Richtung man nun gehen muss.

2) Einkaufscenter Platzangebotsanzeige für Toiletten, Restaurants, Läden etc. Die bereits vorhandenen Schilder in Rot, Orange, Grün einfärben anhand vom Platzangebot.

3) Bahnhöfe: Bei den Treppen zum Gleis anzeigen zu welchem Sektor diese führt und dabei noch Zuginformationen zu den verschiedenen Wagen einblenden: welche Wagen befinden sich in diesem Sektor, wie voll sind diese Wagen etc.

4) Uhrenläden oder Autohändler: Spieglung auf Ausstellkästen oder Touchscreens bei welchen man den Aufbau der Uhren/der Autos selber entdecken kann.

5) Digitale Litfasssäule an grossen Hotspots z.B. Hauptbahnhof Zürich auf welchen Werbungen, Plakate, Informationen wie Wetter Uhrzeit etc. angezeigt werden. Diese Litfasssäulen könnten vielleicht sogar interaktiv sein.

6) Digitaler Baustellenschutz welcher das fertige Gebäude zeigt, darauf verändert sich das Gebäude entsprechend der Umwelteinflüssen wie z.B Witterung, Uhrzeit (Bürogebäude: es wird dunkel, Personen verlassen Büros, Licht geht aus. Wohnungen: Es wird dunkel, Lichter gehen an, Fernseher laufen etc.)

Projektauswahl Nr. 1

Digitale Litfasssäule

Auf dieser Litfasssäule würde man weiterhin Poster und Werbungen angezeigt. Aber auch Informationen zu Events welche keine Poster/Plakate haben z.B. Fragen wie: Wann/wo finden sie statt? Nebenbei könnten noch Informationen zur Stadt selber anzeigen werden wie z.B. das Wetter, Seetemperatur, Neueröffnungen von Läden etc.

Die Litfasssäule, würde sich langsam drehen so, dass man nicht um sie herum gehen muss. Wenn man davor steht, kann man ein Plakat mit Doppelklick fixieren/öffnen, irgendwo kann man die Möglichkeit einbauen, QR-Codes für Ticketkäufe oder zum öffnen der Webseite mit dem Handy einzuscannen. Ebenso kann man sich mit links/rechts durch alle Plakate an der Litfasssäule swipen.

Die anderen Plakate würden aber trotzdem im Hintergrund weiterdrehen, wodurch die Litfasssäule gleichzeitig mehrfach betätigt werden kann.

Technologie

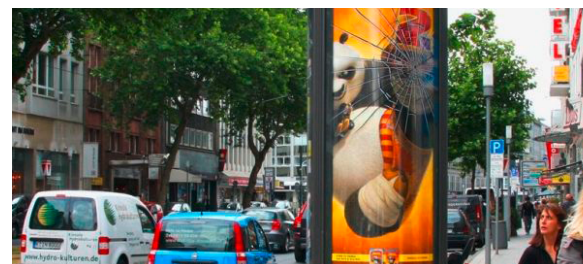
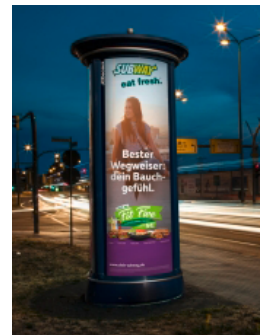
Multi-Touch LED Displays, OLED Touch-Bildschirm, sehr flexibel, wodurch man wahrscheinlich nur einen benutzen müsste (randlos)

Zielgruppe

Personen ab 14+, welche interessiert sind an Events, Veranstaltungen, Museumsausstellungen und vielem mehr.

Mehrwert

Geld sparen durch weniger Plakate drucken, weckt eher Neugierde als eine «einfache» Litfasssäule, kann sehr schnell angepasst werden.



Digitale Litfasssäule

Erste Skizzen



Projektauswahl Nr. 2

Digitaler Sichtschutz

Oft läuft man an einer Baustelle vorbei, welche sich hinter einem weissen/grauen, kahlen Sichtschutz verstecken. Manchmal gibt es auch grosse Plakate an diesen Wänden, welche das fertige Gebäude zeigen. Dieses Projekt wäre die digitale Variante dazu. Es würde ein grosser Bildschirm als Sichtschutz aufgebaut werden, auf welchem das fertige Gebäude gezeigt wird.

Dieses Gebäude würde jedoch auf jegliche äussere Einflüsse reagieren. Wie z.B. der Witterung (Regen, Wind, Schnee), Uhrzeit (Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Nachts), Staubbildung vor dem Gebäude etc. Auf dem Bildschirm werden verschiedene Knöpfe verteilt, auf welche man drücken kann um Informationen zum fertigen Gebäude lesen zu können.

Technologie

Multi-Touch LED Displays, OLED Touch-Bildschirme, intelligente Wettersensorik und Präsenzmelder.

Zielgruppe

Passanten von jung bis alt, Interesse wecken bei möglichen Mietern

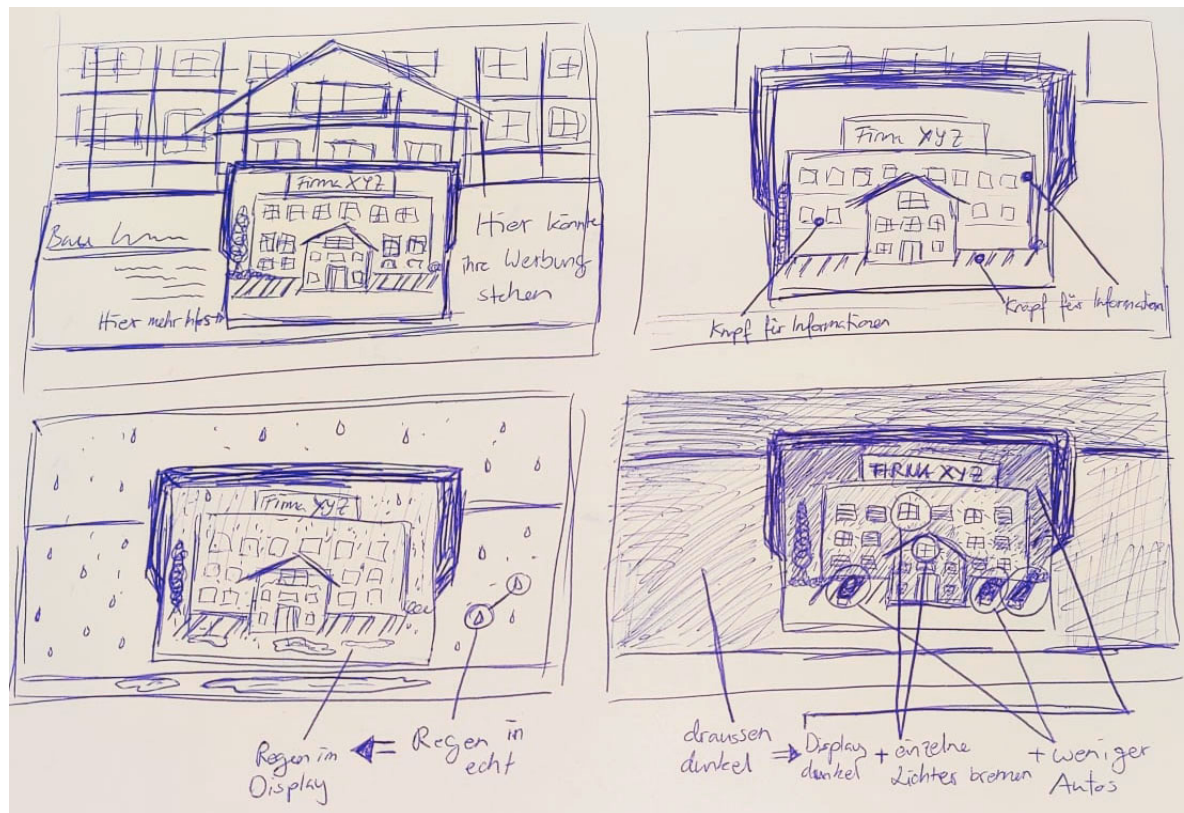
Mehrwert

Verschönerung der Gegend durch vermeiden von kahlen, weissen Sichtschutzwänden, Informationen zu den Gebäuden weitergeben.



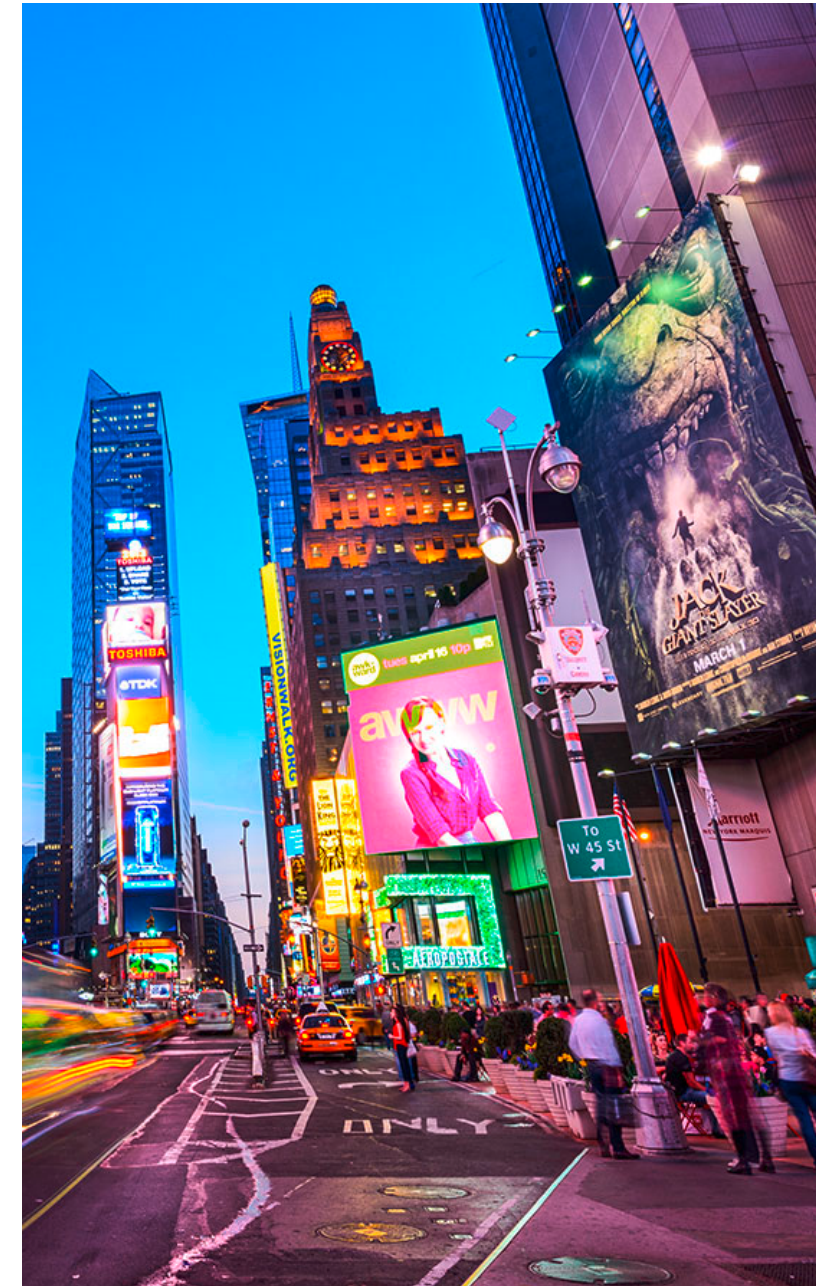
Digitaler Sichtschutz

Erste Skizzen



Designphase

Digitale Litfasssäule



Inhalt

Vorarbeit

Recherche	Seite 16
Rastergestaltung	Seite 17
User Journey und Gesten	Seite 18-19
Wireframes	Seite 20

Prototyp

Mockups	Seite 21
Animiertes Mockup	Seite 20

Fazit

Vorarbeit

Recherche

Als erstes musste ich mich über zwei Sachen informieren. Einmal über die Litfasssäule selber und danach über verschiedene Plakat/Postergestaltungen.

Ich habe mich dazu entschieden keine Plakate selber zu gestalten und mich dafür auf die Oberflächengestaltung der ganzen Litfasssäule zu konzentrieren. Persönlich, weil ich wusste, dass ich aufgrund der VA schon viel zu tun haben werde und ebenfalls aus dem simplen Grund, dass die Litfasssäule eigentlich als Anhangbrett fungiert und die Personen dahinter nicht noch selbst die Plakate animieren wollen sondern einfach bereits gestaltete Plakate aufhängen oder im Fall der digitalen Litfasssäule aufschalten wollen.

Ebenfalls sollen die Litfasssäulen ihren «alten Flair» beibehalten und nicht untergehen in den anderen oft sehr übertrieben animierten Werbescreens.

Litfasssäule

Die Litfasssäule ist, wie es bereits im Namen steht eine Säule. Diese hat meistens einen Umfang zwischen 3,60–4,30 m und eine Höhe von 2,60–3,60 m. Das heisst, es gibt eigentlich nicht «die perfekten Masse» für eine Litfasssäule.

Ich habe mich für die Masse 4,20 × 3,00 m entschieden. Entsprechend diesen Massen habe ich dann auch die Raster gestaltet.

Plakat/Postergestaltung

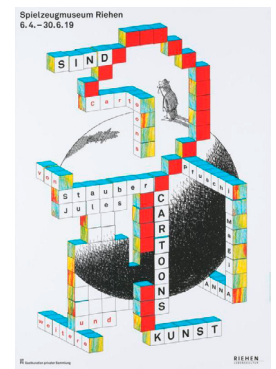
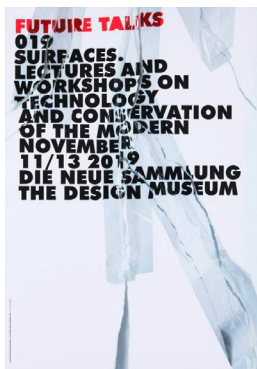
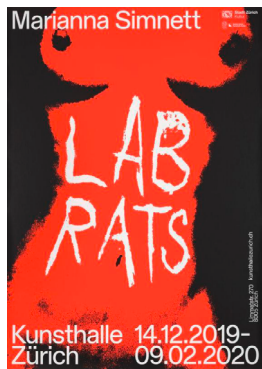
In dieser Recherche ging es nicht darum, zu erfahren wie ich selber perfekte Poster/Plakate gestalten kann, sondern darum, zu erfahren wie diese in der heutigen Zeit aufgebaut sind.

Am wichtigsten war für mich herauszufinden was für Formate verwendet werden. Dafür habe ich auf verschiedenen Seiten recherchiert und dabei Poster aus den +- letzten 5 Jahren angeschaut.

Typisch waren Formate wie A1, A2, A3 manchmal A4 und selten noch speziellere Formate.

Vorarbeit

Recherche Poster/Plakate



Vorarbeit

Rastergestaltung

Beim Raster hatte ich die Idee, dass nicht immer das gleiche Raster verwendet werden muss. Deswegen habe ich vier verschiedene Varianten erstellt.

Formate

Schwarz = A0, Orange = A1, Rot = A2, Gelb = A3, Grün = A4 und lila Flächen = Infos der Stadt

Variante 1

Soll an die typische Litfasssäule erinnern, bei welchen es oft kein Raster gibt. Die Plakate sind aneinander aber nicht übereinander.

Variante 2

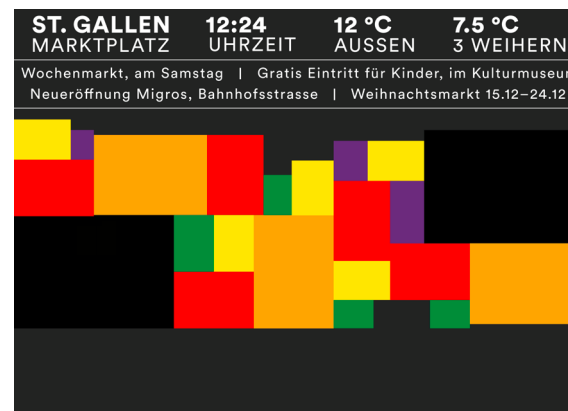
Soll ebenfalls an die typische Litfasssäule erinnern, hat kein wirkliches Raster und die Plakate sind manchmal übereinander platziert

Variante 3

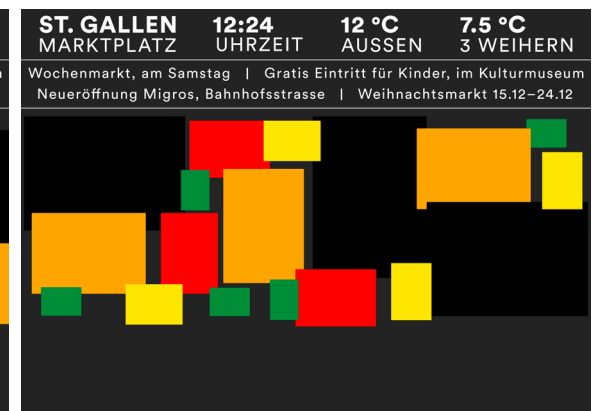
Soll mit dem gleichen Abstand zwischen allen Plakaten sehr digital und «perfekt» wirken.

Variante 4

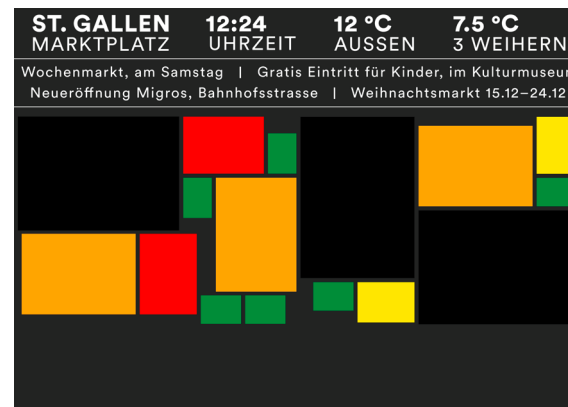
Soll ebenfalls sehr «perfektioniert», sauber und digital wirken. Alles perfekt nach einem Raster und die Formate sind nicht durchmisch.



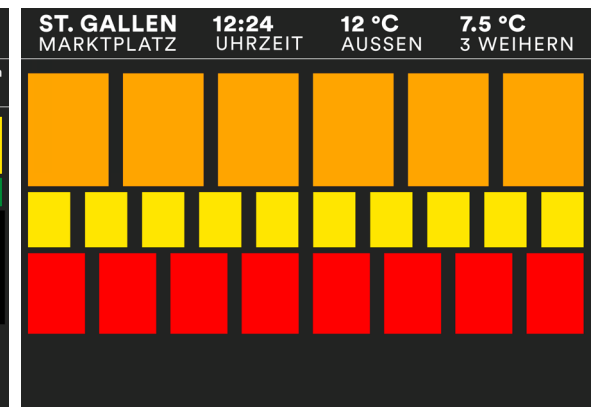
Variante 1



Variante 2



Variante 3



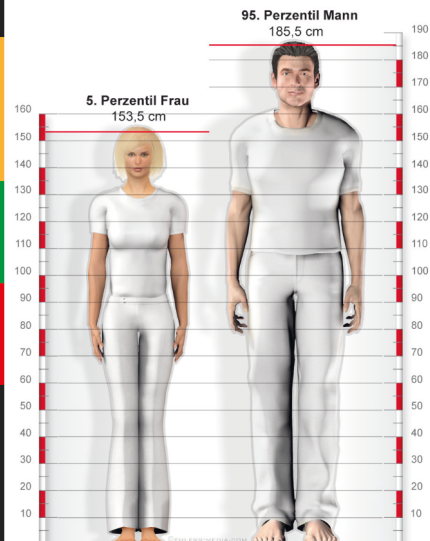
Variante 4

Vorarbeit

Rastergestaltung



Grössenvergleich



Masse und Gestaltung

Ich habe mich für einen Abstand von 60cm vom Boden bis zum ersten Plakat entschieden, da dies sich +- im gut erreichbaren Bereich, unabhängig der Körpergrösse eines Menschen befindet.

Schrift

Ich habe mich für die Circular Std in Black und Book entschieden.

H1 = 17.5cm

H2 = 14cm

Lauftext / Informationen zur Stadt = 10cm

CIRCULAR STD

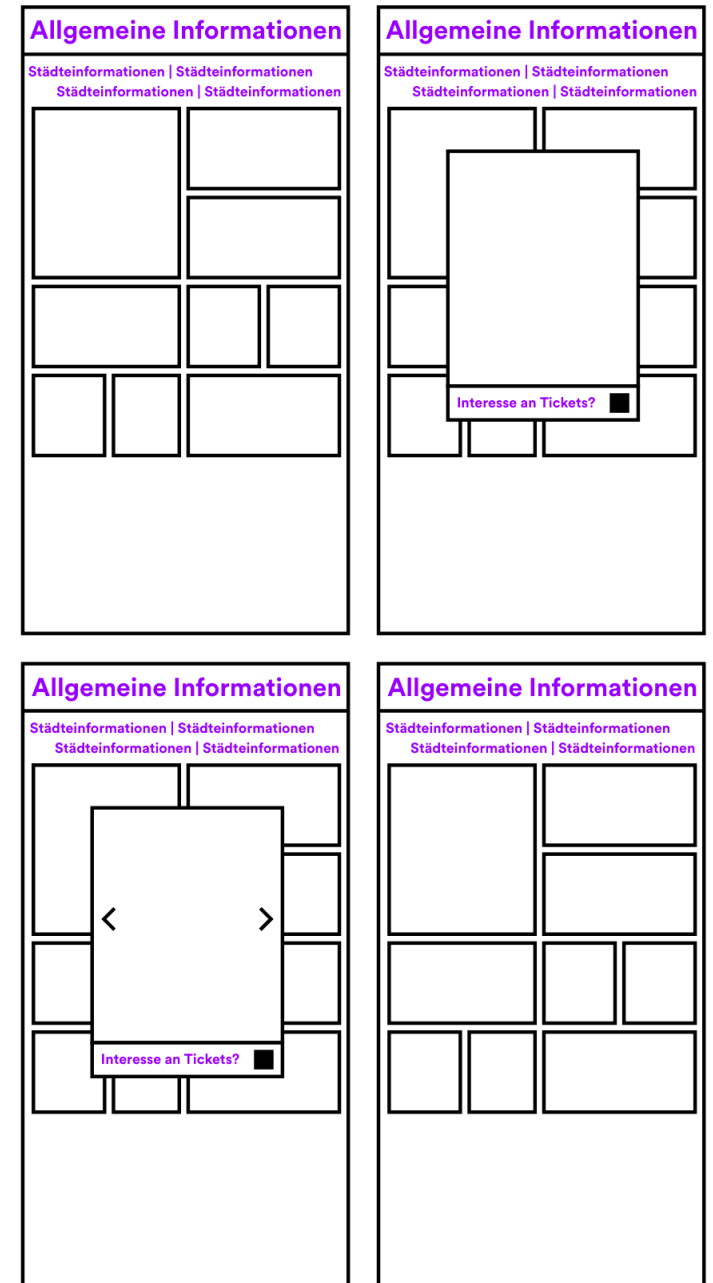
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Vorarbeit

Wireframes

Meine Wireframes waren sehr schnell erstellt, da mein Projekt nicht viele verschiedene «Ansichten» hat. Ebenfalls hatte ich die Idee sehr schnell in meinem Kopf bildlich geplant und es war eigentlich sehr naheliegend wie ich es machen will.



Vorarbeit

User Journey und Gesten

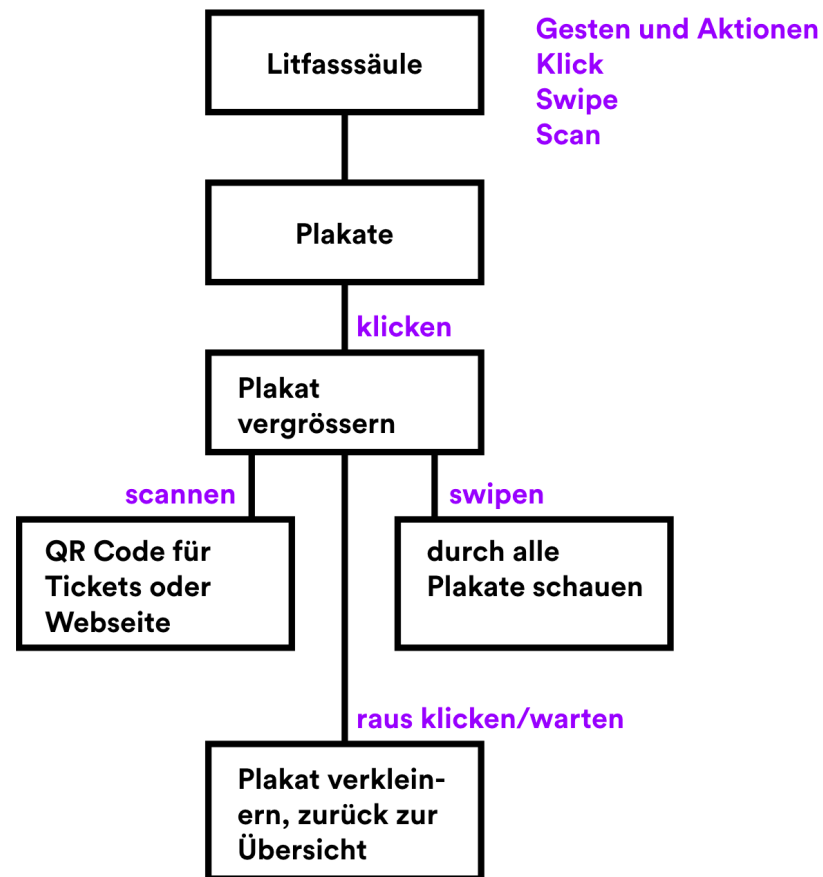
Die Handhabung der Litfasssäule ist sehr einfach und verständlich aufgebaut. Sie funktioniert wie ein normales Tablet.

Klickt man ein an Plakat vergrößert sich dieses und im Hintergrund bewegen sich die anderen normal weiter, damit die anderen Personen welche an der Säule stehen nicht beeinträchtigt werden.

Es besteht die Möglichkeit einen Link per QR Code zu hinterlegen, welcher unter dem Plakat erscheint.

Mit links und rechts Bewegungen kann man sich einfach durch alle Plakate an der Säule durch swipen und muss so nicht jedes einzeln anklicken / anschauen.

Das Plakat schliesst sich nach Inaktivität wieder von selbst oder man klickt aus dem Plakat raus.



Prototyp Mockups



Prototyp

Animiertes Mockups

Siehe Datei «Mockup_animiert.mp4»

Fazit

Allgemein bin ich zufrieden mit dem Ergebnis meiner nicht animierten Mockups, jedoch gefällt mir leider die animierte Variante nicht so. Ich beherrsche After Effects nicht so gut aber wollte mich mal wieder an eine Aufgabe in dem Programm trauen. Insgesamt habe ich wahrscheinlich viel zu viel Zeit ins rum probieren und Tutorials schauen investiert.

Die Aufgabe allgemein habe ich aber sehr cool gefunden, auch wenn ich mich mit dem Ergebnis selber nicht stark kreativ ausleben konnte, weil ich in dem Sinn «nur» das Raster selbst gestaltet habe, gefiel mir der Weg bis zum Endergebnis sehr gut und ich hatte auch grossen Spass bei der Recherche.